

## **TTC Werden I startet Rückserie mit einem Unentschieden**

### **Fehlstart nur knapp vermieden**

Gegen die Mannschaft aus Bochum-Querenburg wiederholten die Werdener das 8:8 Hinspielergebnis. Da sie auf Josef Hilgers urlaubsbedingt verzichten mussten und schon mit 6:8 Punkten in Rückstand lagen, muss dieser zum Schluss auch glückliche Punktgewinn als Erfolg gewertet werden, den sich die Werdener auch durch ihre kämpferische Einstellung sichern konnten.

„Wir schaffen es immer wieder, schon gewonnen geglaubte Spiel zum Schluss noch aus der Hand zu geben“, kommentierte der Bochumer Mannschaftsführer nach der Partie und konnte seine Enttäuschung über das Ergebnis nur schwer verbergen. Andererseits kann das Ergebnis als gerecht bezeichnet werden, denn für die Werdener schien zur Hälfte der Partie ein Sieg durchaus möglich.

Durch das Fehlen von Josef Hilgers mussten zwei Doppel neu gebildet werden, wobei Sunico/Kleinsimlinghaus hervorragend harmonierten und einen sicheren Dreisatzsieg erreichten. Pech hatte das andere neu gebildete Doppel, Schnorr/Wiese, das im fünften Satz unterlag. Da Kimmeskamp/Müller gegen das Bochumer Spitzendoppel chancenlos waren, lagen die Werdener vor den Einzeln mit 1:2 Punkten in Rückstand, der durch ungefährdete Einzelerfolge von Gilbert Sunico, Martin Kimmeskamp und Martin Müller schnell in einen 4:2 Vorsprung verwandelt werden konnte.

Da an den unteren drei Positionen allerdings nur noch Heiko Schnorr einen Sieg gelang, lagen die Werdener zur Hälfte der Einzelbegegnungen mit 5:4 Punkten nur knapp in Front. Doch statt der von den Werdenern jetzt erwarteten positiven Vorentscheidung gelang es nur Gilbert Sunico, einen weiteren Sieg für die Werdener zu erringen, der mit 11:9 Bällen im entscheidenden fünften Satz äußerst umkämpft war. Da Martin Kimmeskamp und Martin Müller in ihren zweiten Einzeln Niederlagen akzeptieren mussten, hatten die Gäste bei 6:6 Punkten den Vorsprung der Werdener egalisiert.

Nachdem ihnen auch die nächsten beiden Einzeln Siege gelangen, glaubten sie sich bei einer 8:6 Führung vor einem für sie überraschenden Erfolg. Doch der Werdener Ersatzspieler Gabor Wiese sorgte durch einen knappen Fünfsatzsieg noch einmal für eine erhebliche Spannungssteigerung. Und tatsächlich schafften Gilbert Sunico und Andreas Kleinsimlinghaus in einem äußerst spannenden und spielerisch sehr sehenswerten Schlussspiel im fünften Satz mit 11:8 Bällen noch das auf Werdener Seite gefeierte Unentschieden.

Am kommenden Samstag treffen die Werdener in einem weiteren Heimspiel auf die Mannschaft von ASV Wuppertal, die sie im Hinspiel äußerst knapp mit 9:7 Punkten bezwingen konnte. Ein spannendes Spiel ist vorprogrammiert. Anschlag ist um 18.30 Uhr in der Sporthalle der Heckerschule, Urbachstraße.

---

### **Werden II und III**

Während die 1. Mannschaft ihr erstes Spiel der Rückserie absolvierte, haben die beiden anderen Herrenmannschaften bereits zwei Spiele hinter sich. Dabei konnte sich die 2. Mannschaft zwar gegen Kupferdreh mit 9:6 Punkten durchsetzen, woran Peer Heppekausen und Ersatzspieler Matthias Isenberg

mit zwei Einzelerfolgen besonderen Anteil hatten, musste in der zweiten Begegnung gegen Stadtwald aber eine enttäuschende 0:9 Niederlage hinnehmen.

Dagegen erreichte die 3. Mannschaft gegen Kray einen 9:6 Sieg und trennte sich in der zweiten Begegnung gegen Altenessen mit einem 8:8 Unentschieden, so dass sie ihren zweiten Tabellenplatz verteidigen konnte. Erfolgreichste Spieler auf Werdener Seite waren in der ersten Partie Georg Fleischer und Jürgen Gövert, in der zweiten Begegnung Hans-Werner und Matthias Isenberg und wiederum Jürgen Gövert.

---

## **Jugend**

Auch die Jugendmannschaft musste bereits zweimal antreten. Während sie in der ersten Partie mit nur drei Spielern antretend chancenlos war, Maurice Schmidt schaffte zwei Einzelsiege, konnte sie in der zweiten Begegnung gegen Kupferdreh komplett antreten und siegte mit 7:3 Punkten. Hierbei blieben Elias Kerperin und Maurice Schmidt sowohl im Einzel als auch im Doppel ungeschlagen, für die restlichen Punkte sorgten Christian Hitzbleck und Nico Littwin.